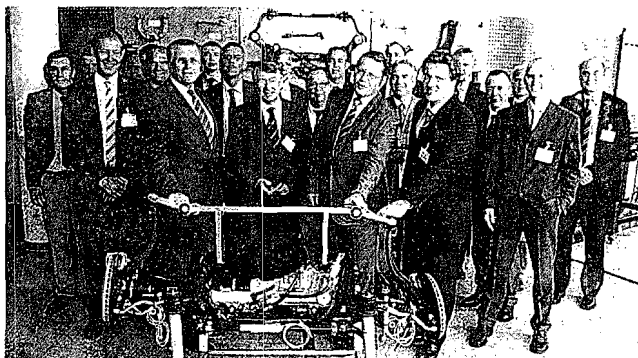


Der Laudator des Unternehmerpreises Oldenburger Münsterland 2010, Jan Grossarth, hat ein neues Buch veröffentlicht. Es ist unter dem Titel „Vom Aussteigen und Ankommen“ im Riemann-Verlag erschienen. Jan Grossarth (geboren 1981) studierte Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeschichte. Zunächst arbeitete er frei für die Süddeutsche Zeitung, heute ist er Wirtschaftsredakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Für seine Reportagen erhielt er mehrere journalistische Auszeichnungen, u. a. den Axel-Springer-Preis.

Innovationskreis Automobilzulieferer tagte bei ZF Lemförder: Zulieferinnovationen und neue Werkstoff- und Systemtrends in der Fahrwerktechnik waren die zentralen Themen des Treffens der niedersächsischen Autozulieferer Ende Juni bei der ZF Lemförder GmbH in Dielingen. Abseits des Tagesgeschäfts tauschen sich die Unternehmen seit zwei Jahren regelmäßig im „Innovationskreis Autozulieferer“ aus, der von der IHK Hannover und den Arbeitgeberverbänden NiedersachsenMetall und der Deutschen Kautschukindustrie (ADK) initiiert wurde. „Mit der Gründung dieses Kreises rückten die niedersächsischen Automobilzulieferer in der Wirtschaftskrise enger zusammen. Heute geht es darum, ihre Wettbewerbsfähigkeit in Niedersachsen und ihre Marktposition in der deutschen Automobilindustrie zu sichern und weiter zu entwickeln“, so Dr. Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer von NiedersachsenMetall. Erstmals trafen sie sich jetzt bei ZF Lemförder in Dielingen: „In diesem Kreis wollen wir insbesondere die überregionale Vernetzung und Zusammenarbeit fördern“, betonte Dr. Horst Schrage, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Hannover. Wie besondere Innovationsprozesse und Entwicklungstools in der Pkw-Fahrwerkentwicklung umgesetzt werden können, zeigte Dr. Christoph Elbers, Leiter Vorentwicklung der ZF Lemförder GmbH. So demonstrierte Elbers das erhebliche Potenzial zur Gewichtsreduzierung, das mit der Umsetzung innovativer Werkstofflösungen erreicht werden kann. Am Beispiel eines preisgekrönten Bremspedals zeigte er, wie durch die Verwendung von neuen Werkstoffen das Gewicht, bei gleichzeitiger Erfüllung der Kunden-Lastenheft-Anforderungen, bis zu 50 Prozent reduziert werden kann. Ähnlich innovative Lösungen werde der ZF-Konzern auf der diesjährigen IAA im September vorstellen, kündigte Elbers an. Info: Alexander Hesselbarth, 05474 602190, alexander.hesselbarth@zf.com.



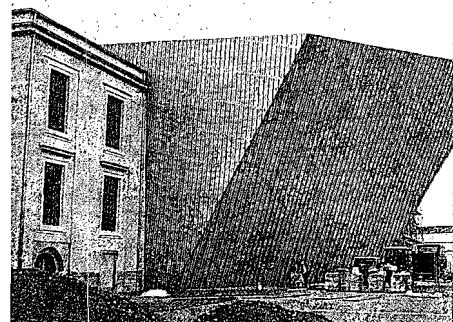
Der Innovationskreis Automobilzulieferer tagte bei ZF Lemförder in Dielingen.

Neun von zehn Kunden würden wieder mit der EnviTec Biogas AG bauen: Für die Kunden und Interessenten von EnviTec Biogas sind die hohe Qualität der Biogasanlagen, die langjährige Erfahrung im Anlagenbau sowie das Technikkonzept von EnviTec die wichtigsten Kaufkriterien. Das hat eine umfassende Kunden- und Interessentenbefragung ergeben, die Prof. Dr. Christoph Kolbeck von der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim wissenschaftlich begleitet hat. Die unabhängige Studie bescheinigt EnviTec Spitzenwerte. So würden beispielsweise 90 Prozent der befragten Kunden ihre Biogasanlage wieder von EnviTec bauen lassen – der Branchendurchschnitt liegt laut einer Studie des Agrartechnik-Magazins „profi“ bei 72 Prozent. An der intensiven Befragung durch die Wissenschaftler der HAWK Hildesheim haben sich 89 Kunden (Rücklaufquote von 50 Prozent) und 20 Interessenten (Rücklaufquote von 40 Prozent) beteiligt. Aus der breiten Datengrundlage lassen sich für EnviTec Biogas wichtige Rückschlüsse ableiten, was für die Kunden und Interessenten besonders relevant ist und wo für das Unternehmen noch Verbesserungspotenzial besteht. Besonders heraus stach bei den vielfältigen Fragestellungen einmal mehr das hohe Qualitätsimage, das EnviTec genießt. Info: Thomas Bolte, 02574 8888198, t.bolte@envitec-biogas.de.

Erfolgreich abgeschlossen: Die Auszubildenden der H. Bröring GmbH & Co. KG Christopher Moorkamp (Benstrup), Dirk Niemöller (Lohne) und Markus Weldemann (Dinklage) haben ihre Prüfungen zum Industriekaufmann erfolgreich absolviert. Franz Nobis (Vestrup) bestand die Prüfung zum Groß- und Außenhandelskaufmann sowie Christoph Herzog (Dinklage) die Prüfung zum Informatikkaufmann. Info: Anja Suding-Turi, 04443 970 202, a.suding-turi@broering.com

Prüfungen bestanden: Drei Auszubildende des Andreaswerkes, ein Träger der Behindertenhilfe im Landkreis Vechta, haben im Juni erfolgreich ihre Prüfungen abgelegt. Alle drei sind im Fachbereich Verwaltung tätig. Katrin Kampers und Johannes Bokop bestanden vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) Oldenburg die Prüfungen zur Bürokauffrau bzw. zum Bürokaufmann. Henrik Bonke legte vor der IHK Osnabrück die Prüfung zum Informatikkaufmann ab. Die nunmehr ehemaligen Auszubildenden werden vom Andreaswerk übernommen. Das Andreaswerk freut sich über das gute Abschneiden und begrüßt die neuen Fachkräfte im Andreaswerkteam. Info: Hermann-Josef Heitkamp, 04441 960-261, hermann.heitkamp@andreaswerk.de.

Fassade aus Blechprofilrosten von Graepel: Eine neuartige Fassadengestaltung wagt das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr in Dresden: Blechprofilroste, üblicherweise zur Sicherheit unter den Füßen eingesetzt, dienen dort als Verkleidungselemente. Obwohl die bereits seit Jahren laufenden Ausbauarbeiten immer noch nicht abgeschlossen sind, ist die avantgardistische Fassade am neuen Gebäudetrakt nunmehr erkennbar. Der amerikanische Stararchitekt Daniel Libeskind, bekannt durch seinen Entwurf für die Neubebauung von Ground Zero in New York, setzt dabei auf Blechprofilroste aus eloxiertem Aluminium. Die 4980 Bauteile mit maximalen Abmessungen 489 x 30 x 5 Zentimetern (LxBxH) stammen vom Hersteller Graepel (Lönning). Entwickelt und eingesetzt werden sie vor allem im konstruktiven Objektbau: Als rutschhemmender Bodenbelag für Treppen, Wege und Stege. Für das Museum wählte Libeskind eine Kombination aus einer Rundprägung mit 12 mm Lochdurchmesser und 41,4 mm Lochabstand und einem nach unten gesickten Schlitz mit 15 mm Breite und 240 mm Länge. In der originären Funktion bietet diese Variante ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Rutschhemmung und Drainagewirkung. Info: Andreas Reisener, 039 386 270.



Graepel-Blechprofilroste werden am neuen Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr in Dresden verbaut.